

Ortsbeirat Richtsberg, Am Richtsberg 66, 35039 Marburg

**ORTSBEIRAT DES STADTTEILS  
RICHTSBERG**

**Ansprechpartnerin:**

Ortsvorsteherin Erika Lotz-Halilovic

Am Richtsberg 66

35039 Marburg

Tel.: 06421 3049967

Fax: 06421 3049969

E-Mail: [ov-richtsberg@marburg.de](mailto:ov-richtsberg@marburg.de)

[www.marburg.de/richtsberg](http://www.marburg.de/richtsberg)

**Bürozeiten:** Mo., Di., Do. und Fr. 9.00 bis 16.00 Uhr

**Bürgersprechstunde:**

Donnerstag von 16:00 – 18:00 Uhr und nach Vereinbarung

02.05.2017

## Einladung zur 12. ordentlichen Sitzung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur 12. ordentlichen Sitzung des Ortsbeirats im Stadtteil Richtsberg (öffentliche Sitzung) ein.

Die Sitzung findet statt am

**Donnerstag, den 11. Mai 2017 um 17:00 Uhr,  
im Gruppenraum BSF e. V., Am Richtsberg 66,  
35039 Marburg (oberer Richtsberg).**

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Eröffnung und Begrüßung durch die Vorsitzende
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 06.04.2017
4. Marburger Verein für Selbstbestimmung und Betreuung - Frau Stach
5. Stadterneuerungsprojekt am Richtsberg - Herr Kaiser, Stadtplanung Stadt Marburg
6. Anträge
7. Verschiedenes und Termine

Mit freundlichen Grüßen



Erika Lotz-Halilovic  
Ortsvorsteherin

## Protokoll Ortsbeiratssitzung am 11.05.2017 im Gruppenraum BSF

**Beginn:** 17.00 Uhr

**Anwesende:** siehe Anwesenheitsliste

**Entschuldigt:** ebenso

**Gäste:** Frau Stach , Verein für Selbstbestimmung und Betreuung sowie Herr Kaiser, Stadterneuerung der Stadt Marburg

1. **Eröffnung und Begrüßung durch die Vorsitzende**

Frau Lotz-Halilovic eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden.

2. **Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

3. **Genehmigung der Niederschrift vom 06.04.2017**

Das Protokoll wird einstimmig beschlossen.

4. **Vorstellung der Arbeit des Vereins für Selbstbestimmung und Betreuung**

Frau Stach stellt die Arbeit des Vereins für Selbstbestimmung und Betreuung e.V. vor. Der Sitz des Vereins ist im gleichen Gebäude wie das BiP. Diese räumliche Nähe ist insofern sinnvoll, da viele ältere Personen wissen, dass es dort Informationsmöglichkeiten gibt, wenn man im Alter vor Problemstellungen steht, die man sich in jungen Jahren kaum stellt. Frau Stach weist darauf hin, dass viele Menschen sich zu spät um rechtliche Angelegenheiten kümmern. Der Verein unterstützt hierbei. Er unterstützt sowohl die Menschen, die in die Lebenssituation kommen, in der sie Hilfe benötigen. Vor allem ist es jedoch auch Aufgabenstellung des Vereins, Menschen, die andere in rechtlichen und finanziellen Dingen unterstützen möchten, zu schulen und informieren.

Der Ortsbeirat kommt zu dem Ergebnis, dass der Verein seine Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Projekt „Älter werden am Richtsberg“ den Bürgerinnen und Bürgern, vor allem auch den zahlreichen Vereinen am Richtsberg, vorstellen sollte. Bei den Veranstaltungen im Rahmen des Projektes sind sowohl die Vereinsvertreter anwesend, über Richtsberggemeinde, DOIZ, Hadara bis hin zum BSF. Daher wird hier ein breites Publikum angesprochen. Der Ortsbeirat wird diese Anregung an Frau Dr. Engel, Frau Ackermann-Feulner, Herrn Stötzel etc. weitergeben.

Frau Stach bedankt sich für die Möglichkeit, die Arbeit des Vereins vorstellen zu dürfen und für die Unterstützung seitens des Ortsbeirates.

## 5. Stadterneuerungsprojekt am Richtsberg

Da Dr. Scherer bereits im Herbst letzten Jahres in den Ruhestand gegangen ist, wurde Herr Kaiser mit seiner Nachfolge beauftragt. Jedoch kann Herr Kaiser die Aufgabenbereiche, nicht wie Herr Dr. Scherer ausführen, da sein Ausscheiden bei der Stadterneuerung zu Umstrukturierungen genutzt worden ist. So ist z.B. der „Richtsbergtrupp“ bzw. die „Richtsbergkolonne“ aufgelöst worden. Die Tätigkeiten wurden z.T. anders verteilt. So ist für die Sauberkeit am Richtsberg nunmehr das DBM zuständig. Die noch vorhandenen vier Mitarbeiter werden nach Beendigung der befristeten Arbeitsverträge nicht weiter bei der Stadt beschäftigt sein. Herr Kaiser hat außer den Richtsberg auch noch Waldtal und Stadtwald zu betreuen. Diese beiden Stadtteile sind anerkannte „Soziale Stadt“ Projekte geworden.

Die Mitglieder des Ortsbeirats finden es nicht sehr glücklich, dass es nun keinen Ansprechpartner direkt gibt. Bei der Sauberkeit fängt das schon an. So ist z.B. für die Glascontainer nicht das DBM zuständig sondern das Grünamt. Es ist sehr mühselig, sich bei der Stadt durchzufragen, wer für was die Verantwortung trägt. Viele Verantwortlichkeiten müssen neu verteilt werden.

Bei den Wohnumfeldaufgaben, um die sich auch Herr Dr. Scherer mit seinen Mitarbeitern gekümmert hat, gibt es nun niemanden, der sich mit den Wohnungsbaugesellschaften auseinandersetzt und bespricht, welche „kleineren Maßnahmen“ direkt um die Häuser repariert, instand gesetzt oder neu gemacht werden. Sei es Spielplätze, Parkplätze, Treppen, Bänke, Fahrradständer etc.

Die jahrzehntelange Tätigkeit kann so schnell nicht kompensiert werden.

Folgende konkrete Anfragen konnte Herr Kaiser nicht als sein Aufgabengebiet bejahen:

Parkplatzbeleuchtung am Parkplatz Sudetenstraße 26ff.

Spielplatz In der Badestube sowie die weiteren Spielplätze

Städtische Liegenschaften

Nachbarschaftspreis,.... um nur einige zu nennen.

Der Ortsbeirat muss nun die entsprechenden Verantwortlichen mühevoll herausuchen. Es ist dringend erforderlich gemeinsam mit dem Oberbürgermeister und dem weiteren hauptamtlichen Magistrat hierüber zu befinden.

## 6. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

## 7. Verschiedenes und Termine

Es wird überlegt, ob zukünftig immer schon um 17:00 Uhr begonnen werden kann. Die Ortsvorsteherin wird eine entsprechende Befragung bei den Ortsbeiratsmitgliedern durchführen.

Das Verkehrsprotokoll soll den Ortsbeiratsmitgliedern noch einmal zugestellt werden.

Am 13.5.2017 ab 8:00 Uhr findet ein Flohmarkt am Marktplatz Richtsberg statt,  
Veranstalter ist der Verein Lebenswerter Stadtteil Richtsberg.

15.05.2017, 17:00 Uhr, Thomaskirche, 5 Jahre Richtsberg Mobil Jubiläum

12.05.2017, 20.00 Uhr, Würfelabend der Richtsberggemeinde

Ende der Sitzung: 19.25 Uhr

Protokollführung: Erika Lotz-Halilovic  
Ortsvorsteherin



Halina Pollum  
Schriftführerin



## **Protokoll Ortsbeiratssitzung Richtsberg vom 11.05.2017, Ergänzungen zu TOP 5; „Nachhaltigkeitskonzept Soziale Stadt Marburg-Richtsberg“**

Im Rahmen des **TOP 5** stellt Herr Kaiser das Nachhaltigkeitskonzept Soziale Stadt Richtsberg vor, das definiert, welche Arbeitsbereiche und Projekte nach der Ausföderung des Programms Soziale Stadt Richtsberg erhalten bleiben. Das Nachhaltigkeitskonzept ist seit 2008 von den im Soziale Stadt-Prozess verantwortlich tätigen Organisationen und Mitarbeitern (Stadt Marburg, BSF, SprecherInnenrat Soziale Stadt) erarbeitet worden. Im sozialen Bereich sollen – laut Nachhaltigkeitskonzept - die über die „Soziale Stadt“ initiierten und geförderten Projekte „Helfende Hände am Berg“, „Kultur und Kulturen“, „Unternehmen am Berg“ und „Bildungspartnerschaften“ weitergeführt werden.

Im Bereich der Stadterneuerung gibt es folgende Änderungen: Die Gärten im vitos-Gelände bleiben erhalten und werden durch finanzielle Unterstützung (Zuwendung, Honorarmittel; Einspeisevergütung Photovoltaik-Anlage) und Einsatz der Baukolonne „Stadterneuerung“ im technischen Bereich (Rasenschnitt, Grünpflege; ggf. bauliche Maßnahmen) unterstützt. Die Baukolonne ist hierüber hinaus an zwei Tagen in der Woche im Stadtteil Richtsberg für ergänzende Reinigung im Einsatz, ein Aufgabenbereich, der ursprünglich im Rahmen der Sozialen Stadt, HEGISS-Innovation, eingerichtet worden war.

Für die genannten Bereiche der Stadterneuerung ist Herr Kaiser, in der Nachfolge von Herrn Dr. Scherer, formal zuständig und Ansprechpartner für die Einrichtungen/Partner im Stadtteil Richtsberg. Die Arbeitsverträge der Mitarbeiter der Kolonne Stadterneuerung – die bereits seit sechs Jahren über den DBM angestellt sind - laufen, nach einer Verlängerung (01.01. bis 30.06.2017) zum 30.06.2017 aus. Dies wird, angesichts des langjährigen Einsatzes und der Verlässlichkeit der Mitarbeiter, allgemein bedauert. Allerdings sollen ab dem 01.07.2017 4 Mitarbeiter vom DBM in die Kolonne überstellt werden, um hier die Weiterführung der genannten Arbeiten im Stadtteil Richtsberg sowie der neuen Soziale Stadt-Standorte Marburg-Ockershausen/Stadtwald und Marburg Waldtal sicherzustellen. Der Vorarbeiter ist beim FD Stadtplanung und Denkmalschutz fest angestellt. Der Vertrag seines Vertreters ist befristet bis zum 31.12.2017. Formal angestellt ist er bei der GeWoBau.

Hinsichtlich des (sicherlich bedauerlichen) Wegfalls der Unterstützung der Wohnungsbaugesellschaften im Stadtteil Richtsberg teilt Herr Kaiser mit, dass sich die Stadt Marburg für eine neue Prioritätensetzung entschieden habe (privates Wohnumfeld in den neuen Soziale Stadt-Standorten), die GeWoBau allerdings auch eine eigene, gesamtstädtisch einsetzbare Baukolonne unterhalte, in die bereits in der Vergangenheit Mitarbeiter der städtischen Kolonne gewechselt sind und die nun verstärkt am Richtsberg eingesetzt werden könnte.

Im Zusammenhang des Aufbaus nachhaltiger Strukturen im Stadtteil Richtsberg sei auch die Entscheidung des ehemaligen Oberbürgermeisters Vaupel zu sehen, den Mitte des letzten Jahrzehnts gebildeten Ortsbeirat Richtsberg von Beginn an im Büro für Stadterneuerung zu verorten und (in der Folge) mit einer Mitarbeiterinnenstelle auszustatten, um so – nach Auslaufen des Soziale Stadt-Programms und ergänzend zur BSF - eine weitere Ansprechstelle für die Bürgerinnen und Bürger am oberen Richtsberg vorzuhalten.

Hinsichtlich der Aufgabenstellung der Haushaltsanmeldungen bestätigt Herr Kaiser, dass Herr Dr. Scherer als Projektleiter der Stadterneuerung Richtsberg/Soziale Stadt Richtsberg diese in den vergangenen 30 Jahren zusammengetragen, gebündelt und die Umsetzung der Maßnahmen vorangetrieben habe. Die Haushaltsanmeldungen, die nun vom Ortsbeirat Richtsberg formuliert und zusammengestellt werden, würden bei Eingang in die Verwaltung allerdings auch an die verschiedenen, zuständigen Fachdienste verteilt. Für den Übergang bietet Herr Kaiser hier auch seine Unterstützung an.

Als letzten Punkt seiner Ausführungen teilt Herr Kaiser mit, dass mit den Neuanträgen Soziale Stadt Marburg-Ockershausen/Stadtwald und Waldtal mit dem Land Hessen

vereinbart wurde, dass – neben der Beibehaltung des Nachhaltigkeitskonzeptes Richtsberg – der Richtberg perspektivisch auch durch neue innovative Projekte, die in den neuen Soziale Stadt-Standorten entwickelt werden, im Sinne von Synergien profitieren soll.

O6.06.2017, FD 61, Kaiser